

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 100.

Dienstag, den 30. April 1907.

147. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die §§ 7, 8, 19 und 20 der von der Handelskammer in Halle a. S. erlassenen Vorschriften zur Regelung des Verbringens in Handelsbetrieben sind mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe einer Änderung unterzogen worden. Die Beteiligten weise ich hierdurch auf diese Änderungen hin.

Merseburg, den 24. April 1907.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d' Haußonville.

### Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschuss für den Zugsperdemarkt in Schneidemühl die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheit des im Herbst dieses Jahres stattfindenden Pferdemarktes eine öffentliche Verlosung von Wagen, Pferden um zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu verkaufen.

Merseburg, den 22. April 1907.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d' Haußonville.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band VII Blatt Nr. 330 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Marie Büncke geb. Heße und deren Kinder Elise Büncke Büncke geboren am 20. 9. 1887 und Bertha Frieda Büncke geboren am 22. 9. 1889 zu Merseburg eingetragene Grundstück, Gemeindefeld Merseburg, braunberechtigtes Wohn-

### Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

Er streckte seine Hand aus, eine große, hagere Hand, mit unförmigen, knorrigen Fingern, und nach einem flüchtigen, kaum merklichen Hören legte Jise ihre schmale Rechte hinein. Aber sie zog sie sehr bald wieder zurück und sie hatte keine Antwort auf die wohlgelegten Worte.

„Wollen die Herren nicht wieder Platz nehmen?“ sagte sie. „Gewiß haben Sie uns allerlei aus unserer alten Heimat zu erzählen.“ „Nicht eben viel,“ meinte Rueden munter. „Es geht da alles in den gewohnten Geleisen weiter. Ein paar Verlobungen und andere Unglücksfälle mögen sich wohl inselbsten ereignet haben. Aber ich bin ein selbster Richter-Katter für dergleichen. Sie müssen sich das von meinen Schwestern erzählen lassen, die dafür ein viel besseres Gedächtnis haben. Die Mädchen lassen Sie tausendmal grüßen und hoffen mit Zuversicht auf Ihren baldigen Besuch.“

Ueber das Gesicht der jungen Schauspielerin legte sich ein Schatten, und sie schüttelte mit Entschiedenheit den Kopf.

„Ich glaube nicht, daß ich jemals freiwillig in meine Vaterstadt zurückkehren werde. Es sind gar zu traumige Erinnerungen, die mich dort erwarten.“

„Nur traumige?“ fragte er wie mit leisem Vorwurf, und als sie jetzt zu ihm aufsch-

haus auf unermessenen Holzrücken, Saalstraße Nr. 1, mit einem jährlichen Gebäudeverwertungswert von 400 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 1324, Grundsteuerumt.rolle Nr. 1709 am

18. Mai 1907, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 verteigert werden.

Merseburg, den 21. März 1907.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister Abteilung A. sind folgende Firmen gelöscht worden: Nr. 28 Julius Thomas, Nr. 117 Albin Pöter, Nr. 119 Friedrich Freygang, Nr. 31 Wilhelm Wolff, — sämtlich in Merseburg —, Nr. 33 F. Bunge in Könnitz und Nr. 38 Johann Christian Berg, Zweigabteilung Leipzig, Dürrenberg, Hauptabteilung Leipzig.

Merseburg, den 25. April 1907. (813)

Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

Am Dienstag, 30. d. Mts., von morgens 6 bis abends 9 Uhr muß wegen Einbau zweiter Durchgangsfahrer die Wasserleitung für Köhmarkt, Burgstraße bis Königstraße, Dom, Dompfahl, an der Dompfahl und Grünestraße abgestellt werden. Wir machen die Interessenten wegen Entnahme von Wasserleitern hierauf aufmerksam. (803)

Die Wasserwerks-Verwaltung.

### Reichstag.

\* Berlin, 27. April.

Zum Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, der heute den Reichstag in zweiter Lesung beschäftigte, sind zahlreiche Resolutionen vorgelegt. Mehrere unter ihnen beantragen eine Abmilderung der Post- und Telegraphen-Zulagen an die unteren und mittleren Beamten der Verwaltung; eine Zentrum-Resolution verlangt Verfüzung der Arbeitszeit an den Vorabenden von Sonn- und Feiertagen, eine freisinnige Resolution wünscht, daß der im Postbetriebsdienste nach 8 Uhr abendts und an Sonn- und Festtagen abzu- leistende Dienst auf die Arbeitszeit der Post- und Telegraphenbeamten sowie Unterbeamten 1 1/2 fach in Anrechnung gebracht wird. Eine zweite freisinnige Resolution beantragt Milderung der Personalordnung für die mittlere Beamtenlaufbahn bei der Verwaltung. Die Budgetkommission hat zahlreiche Gehalts- erhöhungen für untere und mittlere Beamte in Vorschlag gebracht.

In der Generaldebatte bemerkt Abg. Dr. Dröschner (sonstl.): Der Etat der Postverwaltung bietet ein glänzendes Bild. Deshalb soll man die Gehälter nicht herabziehen. Es sind wieder über 2000 neue Beamtenstellen vorgesehen. Zu wünschen sei eine Herabsetzung der Fernsprechtgebühren für den Bereich des platten Landes sowie eine weitere Ausdehnung des Wetterdienstes. Die Besuche mit der drahtlosen Telegraphie werden von den Konventionen bereitwillig unterstellt, ebenso die Resolutionen auf Einschränkung des Sonntagsdienstes und Gewährung einer Osmarkenzulage. Endlich sei zu empfehlen, daß die sog. gehobenen Stellen abgehafft und dafür allgemeine Gehaltsaufbesserungen bewilligt würden.

Abg. Kämpf (freis. Vp.) befürwortet, wie er dies bereits auf dem deutschen Handels-tage getan, die Herabsetzung des internationalen Portos. Der letzte Vostpostvereinskongreß hat bereits das Preisgewicht erhöht. Die Post müsse in erster Linie auf die Bedürfnisse unserer internationalen Handelsbeziehungen Rücksicht nehmen. Das einfache Briefporto beträgt in Deutschland 10 Pfennige, in Frankreich, Italien, Schweiz 8 Pfennige, in England 8 1/2 Pfennige. Für das ganze hiesige Reichsgebiet, einschließlich der meisten Kolonien, gilt das Penny-Porto, also ein Beförderungsstück von 8 1/2 Pfennig. Deutschland sei also hinsichtlich der Post, ebühren zu teuer und schade sich dadurch selbst. Zunächst

lassen,“ verhierte Rueden. „Ich habe mich ja so sehr darauf gefreut, ein paar Stunden mit Ihnen zu verplaudern.“

Nach einer kleinen Weile machten sie sich auf den Weg zu dem unmittelbar vor der Unterstadtstadel gelegenen Restaurant. Der Regierungs-Baummeister hatte vorgeschlagen, daß man ein Wagen nehmen solle. Aber er war überstimmt worden, denn der schöne Herbsttag ließ einen Spaziergang ungleich verlockender erscheinen, als die Fahrt über das holprige Pflaster. Auf ganz natürliche Weise hatte es sich gefügt, daß Steindäder mit dem Studenten voraus ging, während Rueden und Jise in einer Entfernung folgten, die sich im Verlauf ihrer Wanderung unmerklich mehr und mehr vergrößerte. Sie waren anfänglich ziemlich schweigend nebeneinander hergeschritten, allmählich aber hatte sich ihre Unterhaltung belebt, und nun plauderten sie so fröhlich, daß der Regierungs-Baummeister zwischen Jise's helles Lachen hörte. Dann ludte er wohl seinen Schritt zu verlangsamen, um den Vorprung vor dem nachfolgenden Paare zu verlieren; aber Walter Forbach, der von dieser Abkürzung offenbar nichts bemerkte, machte sie durch das richtige Ausweichen seiner langen Beine immer wieder zu Schanden. So kam es, daß die beiden schon seit mehreren Minuten an einem der einladend gebendeten Tische saßen, als die Nachzügler erschienen. Auf dem trockenen, ernhaftesten Gesicht des Regierungs-Baummeisters war nichts von einer besonderen Bestimmung zu lesen, aber er freizte das höher gefärbte, strahlende Antlitz der jungen Schauspielerin

mit einem eigentlichem folschenden, misstrauischen Blick, der sie in Verlegenheit setzte. Sein pedantisch gemessenes Wesen drückte anfänglich auf die Heiterkeit der jungen Leute; doch Theodor Rueden's gute Nature ließ bald genug die Gesinnung unüberdeutlich mit sich fort. Seine erquickende Lebensfreude und seine unerschöpfliche Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation machten ihn zu dem angenehmsten Gesellschafter von der Welt. Er war schier unerträglich in lustigen Einfällen und drohlichen Bemerkungen, denen es nicht an Geist, wohl aber an jeglicher Bosheit fehlte, während die hier und da in die Unterhaltung eingestreuten Bemerkungen des Regierungs-Baummeisters stets eine satirische Spitze oder einen Tropfen ägenden Spottes in sich bargen. Die Viertelstunden gingen jedenfalls im Fluge dahin, und noch keinem von den drei anderen war der Gedanke an Aufbruch gekommen, als Steindäder seine Uhr zog und erklärte, daß er zu einer Konferenz in die Stadt zurück müsse.

„Ich darf den Herrschaften wohl nicht zumuten, mich zu begleiten. Unter keinen Umständen möchte ich Sie in Ihrem Vergnügen föhren. Freilich ist doch ohnedies, es durch meine Gegenwart lange genug beeinträchtigt zu haben.“

Darauf gab es natürlich keine andere Antwort, als daß man sich entschloß, in seiner Gesellschaft den Heimweg anzutreten, obgleich er nochmals mit ironisch gefärbter Bescheidenheit dagegen protestierte. (Fortsetzung folgt.)

könnte durch Abschluß von Postverträgen, wie sie bereits mit Oesterreich-Ungarn und Auenburg bestanden, eine Herabsetzung des Portos herbeigeführt werden. Sehr zu wünschen ist auch die Einführung des Post-Schiffverkehrs. Staatssekretär Kraetke erwidert: Bereits im Jahre 1900 wurde ein Versuch mit dem Post-Schiffverkehr gemacht. Damals stellte aber der Reichstag Bedingungen, auf die nach Herabsetzung des Portos nicht eingegangen wurde. Es ist erfreulich, daß die linksliberalen Gruppen jetzt ihre Ansicht über diese Einrichtung geändert haben. Die Verwaltung ist beauftragt, einen neuen Plan auszuarbeiten, der dem Reichstag vorgelegt werden soll. Der Wunsch nach Herabsetzung des Portos für den internationalen Verkehr wird von der Reichs-Postverwaltung geteilt. Aber die Befürchtung, daß ein solcher Schritt erhebliche Einnahmefälle nach sich zieht, ist nicht von der Hand zu weisen. England hat erst 17 Jahre nach Einführung des Penny-Portos das frühere Postaufkommen wieder erreicht. Der Vergleich der Portosätze in Deutschland andererseits und in England, Frankreich usw. andererseits hinkt. Bei uns haben 10 Pfennig keinen andern Wert wie 10 Centimes in Frankreich oder 1 Penny in England. Es soll ein neuer Tarif ausgearbeitet werden, der den Wünschen des platten Landes mehr als bisher Rechnung trägt.

Abg. Freyher v. Camp (Np.) hofft, daß der Postschiffverkehr so gestaltet werden wird, daß die Geldbestände dadurch der Reichsbank zufließen, auch wirklich für den Innen-Verkehr nutzbar gemacht werden, damit eine Herabsetzung des Reichsbankloisfonds möglich wird. Eine Diskontozulage an Reichsbeamte ist notwendig, auch wenn sie, wie ein freisinniger Antrag will, unüberprüft gewährt werden sollte.

Reichsfinanzsekretär Freyher v. Stengel erinnert daran, daß in den Reichstags für 1904 und 1905 Beträge zur Gewährung von Diskontozulagen gefordert waren, daß aber

mit einem eigentlichem folschenden, misstrauischen Blick, der sie in Verlegenheit setzte. Sein pedantisch gemessenes Wesen drückte anfänglich auf die Heiterkeit der jungen Leute; doch Theodor Rueden's gute Nature ließ bald genug die Gesinnung unüberdeutlich mit sich fort. Seine erquickende Lebensfreude und seine unerschöpfliche Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation machten ihn zu dem angenehmsten Gesellschafter von der Welt. Er war schier unerträglich in lustigen Einfällen und drohlichen Bemerkungen, denen es nicht an Geist, wohl aber an jeglicher Bosheit fehlte, während die hier und da in die Unterhaltung eingestreuten Bemerkungen des Regierungs-Baummeisters stets eine satirische Spitze oder einen Tropfen ägenden Spottes in sich bargen. Die Viertelstunden gingen jedenfalls im Fluge dahin, und noch keinem von den drei anderen war der Gedanke an Aufbruch gekommen, als Steindäder seine Uhr zog und erklärte, daß er zu einer Konferenz in die Stadt zurück müsse.

„Ich darf den Herrschaften wohl nicht zumuten, mich zu begleiten. Unter keinen Umständen möchte ich Sie in Ihrem Vergnügen föhren. Freilich ist doch ohnedies, es durch meine Gegenwart lange genug beeinträchtigt zu haben.“

Darauf gab es natürlich keine andere Antwort, als daß man sich entschloß, in seiner Gesellschaft den Heimweg anzutreten, obgleich er nochmals mit ironisch gefärbter Bescheidenheit dagegen protestierte. (Fortsetzung folgt.)

der Reichstag diese Forderungen abgelehnt hat. Deshalb wurde in den Etats für 1906 und 1907 die Forderung nicht wiederholt. Bestimmtes über die vollständigen Anträge zu sagen, die sich in dieser Richtung bewegen, ist jetzt noch nicht möglich, zumal der neue Antrag schon erst eingegangen ist. Die verbündeten Regierungen werden sich zu diesen Anträgen erst bei der dritten Sitzung des Etats äußern.

Hg. Damercher (3.) erörtert sachkundig und demgemäß eingehend die Arbeits-, Gehalts- und Beförderungsverhältnisse in der Verwaltung und kommt schließlich auf Vorschläge zu sprechen, die wegen politischer Beteiligung beim weiten Mißbrauch des Vereinerkennens der Beamten erfolgt sein sollen. Redner erkennt aber richtiglich an, daß die Verwaltung als solche mit den beflagten Vorgängen nicht das Mindeste zu schaffen hat. Mit dem Wunsch, es sollten „Beamtenauschüsse“ zugelassen werden, schließt die mehrstündige Rede.

Hg. Duffner (3.) hält bei völliger Teilnahmslosigkeit des Hauses eine nahezu einstündige Vorlesung über das gleiche Thema. Nächste Sitzung: Montag.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. (Hofnachrichten). Aus Straßburg i. E. wird unterm Heutigen gemeldet: Der Kaiser begab sich um 10 Uhr mit den Kaiser seiner Umgebung in die evangelische Garnisonkirche, wo er am Gottesdienst teilnahm. Ebenso nahm an dem Gottesdienst der Fürst-Statthalter teil. Um 11 1/2 Uhr begab der Kaiser sich zum Kaiserpalast aus mit dem Statthalter und den Umgebungen in Automobile nach Oshausen, wo das Frühstück bei dem Unterstaatssekretär Frhrn. von B. zu Mittag eingenommen wurde. Von dort geht der Kaiser die Hofkammer zu besuchen. Das Wetter ist schön, aber kühl. — Prinz August Wilhelm von Preußen ist gestern Abend aus Bonn in Homburg zum Besuch der Kaiserin eingetroffen. Die Kaiserin unternahm heute nachmittags in Begleitung des Prinzen August Wilhelm, der Prinzessin-Braut, sowie der Prinzessin Viktoria im Automobil eine Spazierfahrt in den Gärten nach Neuwahlm., von wo die Herrschaften um 6 Uhr hier zurück kehren.

Prinz Carl-Friedrich traf gestern vormittag um 11 1/2 Uhr, mit Automobil von Döberitz kommend, in Potsdam ein. Er war begleitet von seiner Gemahlin, die ihn aus Döberitz abgeholt hatte. In Potsdam wird der Prinz, obwohl die Schmerzen vollständig geschwunden sind, noch einige Tage in ärztlicher Behandlung bleiben. Der Kaiserin wird über das Befinden ihres Sohnes täglich telegraphisch Bericht erstattet.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Hinblick auf das Ergebnis des Ministerratsbeschlusses gegen den Gouverneur v. Puttkamer werden in der Presse verschiedene unzutreffende Mitteilungen verbreitet. Es ist unrichtig, daß das gegen Herrn v. Puttkamer ergangene Urteil bereits rechtskräftig erlangt hat. Die Kolonialverwaltung kann sich über die Frage eventueller weiterer Schritte erst schlüssig werden, wenn das Urteil mit den Gründen zugestimmt sein wird. Auch über die weitere Frage, ob Herr v. Puttkamer nochmals, wenn auch nur kurze Zeit, nach Kamerun zurückkehren wird, ist eine endgültige Entscheidung an zuständiger Stelle noch nicht getroffen.

Im Abgeordnetenhause brachten die konservativen und die freikonservative Partei einen Antrag ein, das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, der k. Staatsregierung das lebhafteste Bedauern auszusprechen, daß es nicht möglich gewesen ist, die in der Thronrede angekündigte Vorlage zum Schutze des Deutschtums in den Ostmarken in der laufenden Session einzubringen, und sie aufzufordern, durch die für die nächste Tagung bestimmte in Aussicht genommene Vorlage für eine kräftige und wirksame Bodenpolitik zum Schutze des Deutschtums in den Ostmarken die Gesichtspunkte an, nach denen dabei zu verfahren sei.

Leipzig, 26. April. Der langgehegte Plan einer sozialdemokratischen Arbeiterhochschule ist seiner Verwirklichung nahe gekommen. Gestern fand eine von der sozialdemokratischen Partei Leipzigs und von den hierigen sozialdemokratischen Gewerkschaften einberufene Versammlung statt, die die Gründung eines Bildungsinstitutes großen Maßstabes für Leipzig beschloß, um die Arbeiterklasse auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete im Geiste des wissen-

schaftlichen Sozialismus durch Einführung systematischer Unterrichtskurse auszubilden. Die Kosten werden gemeinsam von der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften getragen.

Rhin, 27. April. In einzelnen rheinischen Orten gehen, angefaßt des Umfandes, daß die Weyermerlester immer noch auf hohe Verkaufspreise halten, die Landwirte dazu über, ihre massenhaft gezeigten Schweine zu schlachten und zu billigen Preisen direkt an die Abnehmer zu verkaufen. Das Fleisch findet reichlichen Absatz. Auch im Ruhrgebiet wollen die Landwirte ähnliche Einrichtungen schaffen.

Straßburg, 28. April. Bei der geistigen Serenade ließ der Kaiser vor dem letzten Abend den Vorstand des Sängerbundes zu sich entbieten und dankte ihnen für den Genuß, den sie ihm durch die prächtigen Vorträge bereitet hätten. Er bitte sie, den Mangel an Mitgliedern zu pflegen, und er hoffe, die es洛bringlichen Vereine auch auf dem Sängerkongress 1909 in Frankfurt zur Einweihung der neuen Sängerkapelle begrüßen zu können. Als das letzte Lied verklungen war, brachte der Vorsitzende des es洛bringlichen Sängerbundes Rechtsanwalt Jenner ein Hoch auf den Kaiser aus, in das ein nach Tausenden zählendes Publikum, das den in heller Beleuchtung erstrahlenden Kaiserplatz füllte, begeistert einstimmte.

Rußland.

Petersburg, 27. April. Der Zar empfing heute 24 der rechten Duma-partei angehörende Bauerndeputierte aus verschiedenen Gouvernements. Nachdem der Sprecher den Ausdruck tiefster Ergebenheit für den Zar ausgedrückt sowie den innigen Wunsch ausgesprochen hatte, mit ihm gemeinschaftlich für die Verbesserung der Lage der Landbevölkerung zu arbeiten, erkundigte sich der Zar angelegentlich bei jedem einzelnen über die Agrarverhältnisse in seinem Dorfe. Die Deputation sprach aus, daß die Bauern Landmangel leiden; sie wollen aber auf dem Rechtswege die Verbesserung ihrer Lage erreichen und wünschen Land zu kaufen, nicht die Ueberlastung zu erzwängen. Die Zarin erschien ebenfalls, den kleinen Thronfolger an der Hand führend. Der Zar stellte ihn den Bauern vor. Diese waren hocherfreut und gerührt über den gnädigen Empfang. Sie haben sämtlich beschlossen, morgen das Abendmahl zu nehmen. Nach der Audienz, die 30 Minuten währte, wurde den Abgeordneten ein Zinsbilligungs-Gesetz überreicht. — In der Audienz überreichten die Bauernvertreter dem Kaiser eine Adresse. Sie sprachen darin dem Kaiser ihren Dank aus für das hohe Vertrauen und die Wohlthaten, die den Bauern erwiesen seien, sowie für die Zulassung ihrer Vertreter in die Duma. Jenner sprach sie die Hoffnung aus, daß nur ein Wort des Kaisers notwendig sei, damit die Lage der Bauern verbessert werde. Die Adresse schließt mit den Worten: Wir sind entschlossen, unser Leben für die Verteidigung der kaiserlichen Autokratie zu opfern.“

Lokales.

Magdeburg, 29. April. Personalien. Der Steuerassessor T. L. hier ist zum Steuerassistenten ernannt, der Obersteuer-Kontrollor Wieser von hier nach Magdeburg, der Obergerichtskontrollor J. B. von Remel als Obersteuer-Kontrollor nach Merseburg und der Steuerassessor Schulz von Merseburg nach Adelsdorf versetzt worden.

Personalnotiz. Der Hofsekretär Herr Schumann ist von Magdeburg nach Merseburg versetzt worden.

Der Kreis-Krieger-Verband hielt gestern nachmittags um 3 1/2 Uhr in der „Reichs-Trotze“ eine sehr gut besuchte Versammlung seiner Vertreter ab. Der Vorsitzende, Herr Graf v. Hausenville, ließ die erschienenen Kameraden herzlich willkommen heißen und brachte ein dreimaliges Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser aus, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten. Im Anschluß hieran teilte der Herr Vorsitzende mit, daß seit dem letzten Besammensein im verstorbenen Herbst der Ahlgauer Schlachtfeld-Verein, der bis dahin eine selbständige Korporation bildete, sich seit dem 1. Januar d. J. dem Verbände angeschlossen habe, er heiße die Mitglieder des Bezirksamtes willkommen und wünsche, daß Gruppe und Verband immer reger mit einander verkehren möchten. Weiterhin teilte der Herr Vorsitzende mit, daß unlangst dem Kameraden P. H. die Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden sei und gratulierte ihm dazu. Dem Verein ehemaliger 12 Husaren in Merseburg sei allerdings eine Ehrenzeichen verliehen, aber noch nicht überreicht worden. Es wird nunmehr in die Tages-Ordnung

eingetretten, und werden zunächst die Beglückwünschte der erschienenen Vertreter begrüßt, alsdann das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen und genehmigt und hierauf der Kaiserbericht erstattet. Im Jahre 1906 haben die Einnahmen 1175,64 M., die Ausgaben 975,62 M. betragen, sodaß ein Ueberschuß von 202,02 M. sich ergab; es sind davon 150 M. der Sparkasse überwiesen worden. Disher waren auf der Sparkasse 206 M. angelegt; die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden worden, es wird Entlastung erteilt. — Hierauf wird über die Zahl der Vereinsmitglieder und den Zuwachs von Mitgliedern referiert, weiterhin über das Auscheiden von Mitgliedern im Kriegesdienst und die Unterfertigung von Kameraden und Witwen. Es sind von Verbandsorganen 777,30 M. nach Berlin geschickt, dagegen 886 M. an Unterfertigungen gewährt worden. Weiterhin wird über das Festhalten betreffs Aufnahme von Kindern in eine der Waisenhäuser Bericht erstattet und bei der Gelegenheit empfohlen, nur solche Kinder in Beschlag zu bringen, von denen man wisse, daß sie auch wirklich hingingen. Kamerad Leber erbot sich, die Kosten für die Unterfertigung der Mitglieder zu übernehmen, sodaß sie auch wirklich hingingen. Kamerad Leber erbot sich auch freiwillig über die Vorteile, welche der Stuttgarter Versicherungs-Verein den Verbandsmitgliedern gewähre und empfiehlt den Anschluß an diesen Verein. — Der Bundesrat findet in diesem Jahre am 6. und 7. Juli in T. Horn statt, und wird als Delegierter der Herr Vorsitzende gewählt. — Die Herbst-Versammlung des Kreis-Krieger-Verbandes wird wiederum in Merseburg stattfinden. — Nunmehr hielt Herr Pastor D. ein aus Spargeld ausgemacht und wird den preußischen Kavallerie-General v. Seydlitz. Der Herr Vortragende leitete damit ein, daß in diesem Jahre 150 Jahre verstrichen sein würden seit dem ewig denkwürdigen Tode von Seydlitz, mit welchem der Name Seydlitz aufs engste verknüpft sei. Den Franzosen, die sonst nur die Namen derjenigen Schlachten kennen, in denen sie siegreich gegen die Preußen gewesen, wählten doch von Seydlitz und interessierten sich soweit dafür, daß sie, wenn sie in die hiesige Gegend kämen, den Janus-Hügel aufsuchten. — Seydlitz ist, so sehr der Herr Vortragende fort, am 3. Februar 1725 in Calcar am Niederrhein als Sohn eines Dragoner-Rittmeisters geboren, und schon von frühestem Jugend an war er mit dem Pferdesport beschäftigt. Schon als 7-jähriger Knabe wurde er mit einem Sattel zu reiten. Er ist acht Jahre alt war, wurde der Vater nach Schwedt versetzt, der Marggraf von Schwedt interessierte sich für den Knaben der so gut mit den Pferden umzugehen und so ausgezeichnet zu reiten verstand, und Seydlitz kam in Preußen, die mit Pferden und Wagen die tollsten Streiche ausführten. Einige Zeit später starb der Vater und mit 13 Jahren kam der Sohn nach Preußen, wo er später konfirmiert wurde. Dann trat er als Page in die Dienste des Marggrafen von Schwedt und wurde mit 17 Jahren als Kornet in das Kaiserliche Regiment des Marggrafen unter Kommandeur v. Rosow eingeteilt. Von der Rühmlichkeit und Kaltblütigkeit des jungen Seydlitz führte der Herr Vortragende eine Reihe von Beispielen an. Der Kommandeur von Rosow war dem jungen Seydlitz absolut nicht gewogen, er behandelte ihn möglichst schicklich, und hier lernte Seydlitz das, was man beim Militär „Maulhaken“ nennt. Im Jahre 1742 brach der erste schlesische Krieg aus, und Seydlitz nahm daran teil. Der Kommandeur stellte ihn bei dieser Gelegenheit auf einen vornehmen Posten, wo er (Seydlitz) mit 20 Reitoffizieren der Uebermacht unbedingte ergeben mußte. Seydlitz verstand sich in der Eile, so gut er konnte, verteidigte sich nach Möglichkeit, bis er schließlich der Uebermacht erlag und kapitulieren mußte. Er kam als Gefangener nach Ungarn, der König Friedrich, welcher von der Affäre gehört, ließ ihn gegen einen Rittmeister auswechseln und als Seydlitz zurückkam, fragte ihn der König, was er lieber werden wollte, Leutnant bei den Kaiserlichen oder Rittmeister bei den Husaren? Seydlitz wählte das letztere. Der Herr Vortragende bemerkte, während, daß damals nur die Kaiserliche und die Dragoner als vollwertig galten, während die Husaren nicht für voll galten. Nach dem Friedensschluß kam Seydlitz nach Trebnitz in Schlesien, wo er die größte Sorgfalt auf die militärische Ausbildung der Husaren verwendete. Im Dienst streng, war er doch ein sehr humaner Vorgesetzter. Er hatte Gelegenheit, dort mit dem Oberst v. Schütz zusammen zu kommen, der durch seine Eigenschaften berühmt war, und der König trug Seydlitz auf, besser auf den Oberst einzuwirken, und die Husaren sollten hören nun aus. Im zweiten schlesischen Kriege nahm Seydlitz an der Schlacht bei Hohenfriedberg teil und wurde zum Major befördert.

Es folgte nun eine Zeit des Friedens, 11 Jahre lang, dann brach der 7-jährige Krieg aus. Im Jahre 1752 wurde Seydlitz zum Oberleutnant im Kaiserlichen Regiment v. Rosow befördert, 1755 zum Oberst. An der Schlacht bei Prag nahm er nicht teil, wohl aber an der bei Kollin, wonach er, trotzdem die Schlacht für die Preußen verloren ging, den Orden pour le merito erhielt. Mit 36 Jahren wurde Seydlitz zum General-Leutnant befördert, eine wohl einzig dastehende Beförderung in der preussischen Armee. Der Herr Vortragende strich eine Reihe von Erlebnissen Seydlitz' ein, die Zeugnis ablegen von seinem Mut, seiner Entschlossenheit und Kaltblütigkeit. Der Herr Vortragende schilderte nun ausführlich, welche hervorragenden Anteil General v. Seydlitz an den Schlachten von Kollin und Jena genommen, wie er mehrmals verwundet und wieder geheilt wurde, wie er sich gegen den Willen des Königs verlobte und wie er arm und vermögenslos starb. Der Herr Vortragende dankte dem Redner für seinen interessanten und instruktiven Vortrag. Gegen 6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Der Verein für Heimatkunde unternahm gestern seine erste Exkursion, in welcher sich etwa 80 Herren und Damen beteiligten. Es galt, den Schloppauer Steinbrüchen einen Besuch abzustatten. An der Ueberführung der elektrischen Bahn unweit Techters Berg wurde in der Auegrube der Rest einer Erdmündung in Augenschein genommen. Herr Berger gab interessante über derartige Wälder und wie es auf die reichen Funde prähistorischer Art in den umliegenden Feldern hin. Es schloß auch nicht an Funden — Urnenfunden, Schaber und Steinflint —, welche auf dem Wege von Mitgliedern gemacht wurden. Im Steinbrüche selber, unweit des Borkenhäuschens, wurden Knochenreste und die auf denselben befindlichen Pflanzenabdrücke in Augenschein genommen. Im „Kloster zum Raben“ in Schloppau referierte Herr Seminarlehrer Bernau aus Halle über das Tertiar. Er verbreitete sich zunächst über die Bildungsgeschichte der festen Erdkruste und wie es auf die Möglichkeit mit der Weltgeschichte hin. Auch hier unterwarf man ein Altertum, ein Mittelalter und eine Neuzeit. Die bei Merseburg zu Tage tretenden Schichten gehören besonders der Neuzeit an. In den Schloppauer Steinbrüchen finden wir die Tertiarformation. Sie gliedert sich in Eocän, Miozän, Pliozän und Pleistozän. Das Oligocän hat sich wieder aus Kalkstein, Kalkstein, Unterbraunkohle, Sandstein, Oberbraunkohle, Magdeburger Stuben, Saptarinen und Wimmerland auf. Die Knochenreste der Braunföhren-Quarzte sind dadurch entstanden, daß die über dem Tone liegenden Kiese und Sande stellenweise durch Kieselsäure verfestigt worden sind, wodurch sich sehr feste Kieselsteine bilden mit knolliger Oberfläche gebildet haben. Die Pflanzenabdrücke des Knochensteins deuten auf eine Flora hin, welche sehr große Ähnlichkeit mit der südpaläolithischen hat. Man findet Palmen, Lorbeer-, Buchen- usw. Arten. Der Redner sprach dann noch über die anderen Glieder des Oligocän und über die Flora und Fauna dieser Zeit. Reicher Beifall lobte seine interessanten Ausführungen. Im Anschluß daran legte Herr Guttschlag ein aus Knochenresten hergestelltes Exemplar von Steinbeilen, Lanzen- und Speerzpitzen, sowie Schaber mit Handbohrer vor. Den Schluß der Exkursion bildete ein Ausflug nach einem tiefen vom Petersberge in die Schloppauer Feldflur getragenen Borphyrblod.

Vorgeschichtliches Grab. Bei den Ausgrabungsarbeiten in der Hirschfeldschen Kiesgrube an Birkengarten hier wurde ein vorgeschichtliches Grab freigelegt. Man fand das Skelett einer scheinbar noch jugendlichen Person und ein Gefäß trichterförmig geformt und noch leblich gut erhalten. Nach der Arbeit und dem Material des Fundstückes zu urteilen, stammt es aus der Bronzezeit und ist etwa 3000 Jahre alt. Der Becher wurde dem hiesigen Verein für Heimatkunde als Geschenk überwiesen. (W. Z.)

Eine Waise in den schönen Harz. Auf gestern Abend war ein Lichtbilder-Vortrag des Herrn Registrator Meander aus Hannover mit genanntem Thema angelegt. Die mehrfarbigen Lichtbilder zeichneten sich durch große Klarheit, Deutlichkeit und Farbenpracht aus und führten die Zuschauer in die schönsten Partien des Harzgebirges. Vorausgegangen waren die Bilder derjenigen Städte, von denen aus eine Harzreise am vorteilhaftesten angetreten werden kann. Die Lichtbilder fanden, und das mit Recht, den lebhaftesten Beifall der Zuschauer.

Provinz und Umgegend. O. Oberhausen, 27. April. Die Deutsch-Ostereichische Bergwerksgesellschaft A. G. zu

Dresden, (Vergewerksdirektor Gebhard) hat ihr Bureau in dem früheren Wirtschaftsgelände des Mühlengrundstücks hierseits aufgeschlagen. Das Wohnhaus dafelbst, das bisher von Herrn Witschberger Bartholomäus bewohnt war, wird Herr Direktor Gebhard beziehen. Die Gesellschaft läßt gegenwärtig einen längeren Graben anlegen, der vom alten Lagerbau der Mühlus'schen Brauerei durch den Dorfsteig und den Dorfgraben in die Weisung führt. Der Graben soll später zur Ableitung der Brunnenwasser dienen.

Weißenfels, 28. April. Am Freitag nachmittag hielten Schulsungen in der Reizeigekasse in einer Wasserlaube umgebenen Stall und beobachteten von weitem, wie die Glühbirne explodiert. Dem zwölfjährigen Sohne des Gutsverwalters dauerte das Experiment zu lange. Er ging auf die Glühbirne zu, um nachzugehen. Im gleichen Augenblick zerplatzte diese und die nach allen Seiten spritzende Flüssigkeit drang dem Jungen in beide Augen und schlug ihm im Gesicht Brandwunden zu. Die Verletzung der Augen ist so schwer, daß jedenfalls das Augenlicht für immer verloren sein wird. — An der Wegzweigung nach Burgwerben wurde gestern nachmittag die Leiche des jungen M. B. v. S., der sich vor einigen Wochen bei seiner Vermählung über unmutiglich verschuldeten Unregelmäßigkeiten in die Saale gestürzt hatte, aus Ufer getrieben. Die zahlreichen Passanten stellten eine Menge Schausteller, bis der Leichnam nach dem Leichenhause auf dem Friedhofe gebracht werden konnte.

Magdeburg, 28. April. Auf der Kochkunst-Ausstellung wurde der Waq. G. Gesellschaft, Berlin, die Staatsmedaille von Anhalt zuerkannt.

Bad Kösen, 26. April. Von der Firma Röring in Köthenbesold bei Hannover soll die hiesige Z. n. h. a. l. l. o. n. s. h. a. l. l. e. umgestaltet werden. Durch die neue Einrichtung wird die Sole in seine Atome zerlegt, daß sie beständig in die feinsten Verflüchtungen der Lunge eindringen kann. Dabei ist es noch möglich, daß die zur Verflüchtung kommende Sole ganz nach Belieben auf eine Temperatur, wie sie dem imbalzierenden Publikum ärztlich verordnet werden wird, eingestellt werden kann. Mit dieser Solnhalterhalle wird Kösen einzig dastehen.

Erfurt, 27. April. 1700 Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter haben die Angebote der Arbeitgeber abgelehnt. Der Gesamtaustrich scheint danach unvermeidlich. 400 haben die Arbeit bereits niedergelegt.

Erfurt, 27. April. Ueber die Vorgeschichte und die Ursache der Verhaftung der 60 Jahre alten Witwe K. i. n. d., worüber wir bereits kurz berichtet haben, kann der „Mag.“ nach neuerdings eingezogenen Informationen folgendes mitteilen: Der in der Kämpferstraße 72 wohnende 72 Jahre alte Schneidermeister K. erkrankte am 17. März plötzlich unter heftigen Erbrechenerscheinungen. Da der Zustand des Greises das Schlimmste beschränkte ließ, sandte dessen Ehefrau nach einem Arzt, der auch alsbald erschien, aber bereits einen Totkranken vor sich sah. Er machte der Frau Vorhaltungen, daß sie nicht früher ärztliche Hilfe anrufen sollte. Trotz aller Bemühungen starb K. nach in selbiger Nacht. Der Arzt gewann dabei den Eindruck, daß der alte Mann unmöglich eines natürlichen Todes gestorben sein könne. Die Leiche wurde auch festgestellt; es konnte jedoch nicht gefunden werden, was etwa auf einen Vergiftungsstoff hätte schließen lassen.

Speiseröhre und Magen wurden deshalb zu einer gründlichen chemischen Untersuchung an eine Berliner chemische Untersuchungsstation geschickt. Die Analyse ergab das Vorhandensein von Arsen, das von in den Magen gelangtem Schwefelwasserstoff her herrührt. Nachdem dem Erfurter Staatsmann das Ergebnis der Untersuchung mitgeteilt war, ordnete sie die Verhaftung der Witwe K. an. In ihrem Verhör gestand sie sich sehr überaus, in so schälimmen Verdadat geraten zu sein, und stellte jede Schuld in Abrede. Es wurde eine Hausdurchsuchung bei der Witwe vorgenommen, wobei nennenswerte Mengen von Schwefelwasserstoff Urin zutage gefördert wurden. Auf die Frage, wie sie zu diesem giftigen Farbstoff komme und zu welchem Zwecke sie ihn brauche, antwortete sie, daß sie ihn als Mittel zur Verbilligung der Schwaben, die in der Wohnung ziemlich stark auftraten, benutzte habe. Der Verdacht gegen die Frau wird durch verschiedene Vorkommnisse unerschütterlich. Die Eheleute befinden in der oberen Albrechtsstraße ein Haus. Der Schwiegervater wohnte bei ihnen. Im v. J. wurde das Haus ohne Arsen verkauft, und zwar auf Drängen der alten Frau. Diese gab als Grund an, die Bewohner des Andreasstraßens seien so fomicht, man könne sich mit ihnen nicht gut verhandeln. Die alten Leute sahen sich allein nach der Kämpferstraße. Daß sie sich laut jankten, ist nicht bestritten worden. Immerhin müssen sie wenigstens gewarnt sein. Der an Gedächtniswürdige lebende alte Mann, der Mitglied der Krankenkasse war, war öfters schneidlich. Der Kassenvorstand und ebenso der Arzt wurden wiederholt von der Frau erludt, den Patienten doch dem Krankenhause zuzuführen. Da die Krankheit aber nur geringfügiger Art war, wurde das Verlangen der Frau nicht erfüllt. Kind machte seiner Frau unter Zeugen Vorwürfe darüber, daß sie ihn nicht pflegen wolle. „Du willst mich wohl mit aller Gewalt los sein!“ sagte er. Vor Jahresfrist erschien die Frau wieder einmal bei einem hiesigen Arzt und bat ihn allen Ernstes, er möge ihr doch ein „Pulverchen“ für den Alten geben. Der Arzt, tätete damit ein gutes Werk. Der Arzt war darüber nicht im Zweifel, was für ein „Pulverchen“ die Frau haben wollte. Bernarnte, L. e. h. t. e. er ein solches Verlangen ab. Die Annahme, daß Kind Selbstmord verübt habe, läßt sich aus dem gutmütigen Charakter des Greises nicht gut begründen.

**Fahrplan,**  
gültig vom 1. Mai 1907 ab.  
Nichtung Merseburg-Galle.  
16 Merseburg: früh 5 Uhr 15 Min. (nur Wochentag) 3. und 4. Kl.; 1 Uhr 46 Min. (Eig.) 1.—3. Kl.; 6 Uhr 20 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 15 Min. (2.—4. Kl.); 8 Uhr 41 Min. (Eig.) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 32 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 34 Min. (1. bis 4. Kl.); 11 Uhr 57 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 47 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 3 Min. (nur Sonn- u. Feiertag) 1.—3. Kl.; 3 Uhr 2 Min. (2.—4. Kl.); 4 Uhr (1.—4. Kl.); 5 Uhr 11 Min. (Eig.) 1.—3. Kl.; 6 Uhr 20 Min. a. b. s. (2.—4. Kl.); 7 Uhr 57 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 8 Uhr 24 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 11 Min. (1.—3. Kl.); 10 Uhr 5 Min. (2. u. 3. Kl., nur Sonntag); 10 Uhr 21 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 33 Min. (1.—4. Kl.).  
Nichtung Halle-Merseburg.  
16 Halle: früh 3 Uhr 17 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 48 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 43 Min. (2.—4. Kl.); 7 Uhr 15 Min. (2. u. 3. Kl., nur Sonntag); 7 Uhr 47 Min. (1.—3. Kl., Eig.); 10 Uhr 20 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 32 Min. (1.—3. Kl., Eig.); 1 Uhr 16 Min. nachm. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 10 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 36 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 4 Uhr 12 Min. (2.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (2.—4. Kl.); 5 Uhr 55 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 37 Min. a. b. s. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 8 Uhr 10 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 2 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 2 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 2 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 59 Min. (1.—4. Kl.).  
Nichtung Merseburg-Weißenfels.  
16 Merseburg: früh 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 7 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 38 Min. (2. und 3. Kl., nur Sonntag); 8 Uhr 4 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 10 Uhr 39 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 47 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 1 Uhr 34 Min. mittags 1.—4. Kl.; 2 Uhr 30 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 51 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 4 Uhr 30 Min. (2.—4. Kl.); 6 Uhr 15 Min. a. b. s. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 52 Min. (1.—3. Kl., Schneellsg.); 8 Uhr 24 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 10 Uhr 20 Min. (2.—4. Kl., nur bis Corbetta); 11 Uhr 18 Min. (2.—4. Kl.); 12 Uhr 19 Min. nachts (1.—4. Kl.).  
Nichtung Merseburg-Mücheln.  
Merseburg ab: 5 Uhr 28 Min. früh, 8 Uhr 10 Min., 11 Uhr 1 Uhr 38 Min. mittags; 6 Uhr 18 Min. a. b. s., 8 Uhr 30 Min. Abends, 11 Uhr 38 Min. a. b. s., nur Sonntags und Mittwochs. Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

**Bermischtes.**

Wien, 27. April. Wie aus Wien gemeldet wird, willigte Frau W. i. n. d. i. n. g. in die Scheidung von ihrem Gatten ein. Sie beschäftigt sich der Kolonate für naturgemäße Lebensweise anspruchsvoll.

**Schneefälle.**

Berlin, 28. April. Es liegen Nachrichten aus dem Riesengebirge, Thüringen, dem Taunus, der Eifel, den bayerischen Alpen vor, wonach starker Schneefall eingetreten ist. Stellenweise ist die Oberröhte unter dem Schnee verdeckt.

**Kleines Feuilleton.**

**Selbstmord eines französischen Sprachlehrers.** In der Seewohndorf zu Dresden, die in der Wohnung seiner Geliebten, einer Kabaretttänzerin, erschoss sich in der heutigen Nacht der erst seit einigen Tagen von Berlin dort zugereiste 25 Jahre alte Sprachlehrer Raymond Foucaux. Der Vergewaltigung zum Selbstmord ist in misslichen Vermögensverhältnissen zu suchen.

**Ein französischer Hauptmann von Köpenick.** Der taunische Sold von Köpenick

hat nun auch in Paris einen Nachahmer gefunden, wenn diesem auch der Coup nicht so gut gelungen ist, wie seinem Berliner Kollegen. Es wird aus Paris gemeldet, daß am 31. März auf dem Hauchoise in Montreuil-lous-Bois ein Individuum erschien, welches im Zimmer des Sekretärs Platz nahm und anag, vom Polizeipräleten mit der Inspektion betraut zu sein. Der Mann trug das Abzeichen der militärischen Verdienstmedaille und benahm sich durchaus beamtenmäßig. Als während seiner „Inspektions“ einige Verhaftungen eingebracht wurden, verhörete er sie sehr scharf und ließ sie in die Arrestzellen bringen. Als der Sekretär von seinem Ausgang zurückkam, fragte er den angehenden Beamten nach seinen Legitimationspapieren, und bei dieser Gelegenheit wurde der Schwindler erkannt. Die Verhafteten wurden freigelassen, und der Herr „Inspektor“ nahm ihren Platz ein. Die Strafammer des 19. Arrondissements zu Paris verurteilte B. g. e. i. s. t. der Schwindler, zu einer Gesamtftrafe von drei Monaten Gefängnis.

**Eine Trapezodie in einem Vetersburger Märchenquodion** erregt dort großes Aufsehen. In der vergangenen Nacht stritzten sich zwei 14jährige Bältnisse des vornehmsten abligen Smolnaer Gefüngnisinstitutes aus einem Fenster der vierten Etage, nur mit einem Hemd bekleidet, auf die Straße. Eines der Mädchen verstarb nach einigen Stunden, das zweite trug schwere Verletzungen davon. Ein hinterzöfler Hittel gibt als Ursache des Unfalls an, daß eine junge Mädchen ist die einzige Tochter einer im Kaukasus lebenden vornehmen Familie.

**Fahrplan,**  
gültig vom 1. Mai 1907 ab.

Nichtung Merseburg-Galle.  
16 Merseburg: früh 5 Uhr 15 Min. (nur Wochentag) 3. und 4. Kl.; 1 Uhr 46 Min. (Eig.) 1.—3. Kl.; 6 Uhr 20 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 15 Min. (2.—4. Kl.); 8 Uhr 41 Min. (Eig.) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 32 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 34 Min. (1. bis 4. Kl.); 11 Uhr 57 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 47 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 3 Min. (nur Sonn- u. Feiertag) 1.—3. Kl.; 3 Uhr 2 Min. (2.—4. Kl.); 4 Uhr (1.—4. Kl.); 5 Uhr 11 Min. (Eig.) 1.—3. Kl.; 6 Uhr 20 Min. a. b. s. (2.—4. Kl.); 7 Uhr 57 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 8 Uhr 24 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 11 Min. (1.—3. Kl.); 10 Uhr 5 Min. (2. u. 3. Kl., nur Sonntag); 10 Uhr 21 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 33 Min. (1.—4. Kl.).  
Nichtung Halle-Merseburg.  
16 Halle: früh 3 Uhr 17 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 48 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 43 Min. (2.—4. Kl.); 7 Uhr 15 Min. (2. u. 3. Kl., nur Sonntag); 7 Uhr 47 Min. (1.—3. Kl., Eig.); 10 Uhr 20 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 32 Min. (1.—3. Kl., Eig.); 1 Uhr 16 Min. nachm. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 10 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 36 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 4 Uhr 12 Min. (2.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (2.—4. Kl.); 5 Uhr 55 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 37 Min. a. b. s. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 8 Uhr 10 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 2 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 2 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 2 Min. (2.—4. Kl.); 11 Uhr 59 Min. (1.—4. Kl.).  
Nichtung Merseburg-Weißenfels.  
16 Merseburg: früh 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 7 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 38 Min. (2. und 3. Kl., nur Sonntag); 8 Uhr 4 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 10 Uhr 39 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 47 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 1 Uhr 34 Min. mittags 1.—4. Kl.; 2 Uhr 30 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 51 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 4 Uhr 30 Min. (2.—4. Kl.); 6 Uhr 15 Min. a. b. s. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 52 Min. (1.—3. Kl., Schneellsg.); 8 Uhr 24 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 10 Uhr 20 Min. (2.—4. Kl., nur bis Corbetta); 11 Uhr 18 Min. (2.—4. Kl.); 12 Uhr 19 Min. nachts (1.—4. Kl.).  
Nichtung Merseburg-Mücheln.  
Merseburg ab: 5 Uhr 28 Min. früh, 8 Uhr 10 Min., 11 Uhr 1 Uhr 38 Min. mittags; 6 Uhr 18 Min. a. b. s., 8 Uhr 30 Min. Abends, 11 Uhr 38 Min. a. b. s., nur Sonntags und Mittwochs. Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

**Nichtung Mücheln-Merseburg.**  
Mücheln ab: 4 Uhr 45 Min. früh, 6 Uhr 11 Min., 9 Uhr 30 Min., 12 Uhr — Min. mittags; 2 Uhr 40 Min., 7 Uhr 8 Min. a. b. s. Abends. Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

**Nichtung Merseburg-Schaffeld.**  
16 Merseburg: 5 Uhr 50 Min. früh, 8 Uhr 6 Min., 11 Uhr 10 Min., 1 Uhr 40 Min. mittags; 4 Uhr 30 Min., 8 Uhr 28 Min. a. b. s. Abends. Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

**Nichtung Schaffeld-Merseburg.**  
16 Schaffeld: früh 4 Uhr 55 Min. (nur bis Merseburg), 7 Uhr 10 Min., 9 Uhr 15 Min., 11 Uhr 15 Min. (nur bis Merseburg), 12 Uhr 30 Min. mittags; 2 Uhr 56 Min., 6 Uhr 31 Min. a. b. s. Abends. Sämtliche Züge führen 2.—4. Klasse.

**Nichtung Corbetta-Weipzig.**  
Corbetta ab: 4 Uhr 25 Min. früh (2.—4. Kl.); 6 Uhr 30 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (Schneellsg.) 1.—3. Kl.; 9 Uhr 30 Min. (2.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 4 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 5 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 6 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 7 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 8 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 9 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 10 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 11 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 12 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 1 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 2 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.); 3 Uhr 35 Min. (1.—4. Kl.);

# Moderne Kleiderstoffe.

**Reinwollene**  
**Cheviots u. Beiges 75** Pl.  
 doppeltbreit, vorzügliche Qualität, grosse Farbenauswahl  
 Mtr. 2.50 bis

**Noppé**  
**Fantasie-Stoffe 48** Pf.  
 in engl. Geschmack, doppeltbreit, grosse Muster-Auswahl  
 Mtr. 1.20 bis

**Elegante**  
**Voiles u. Grenadine 90** Pf.  
 doppeltbreit, schwarz und farbig  
 Mtr. 4.25 bis

**Hochmoderne**  
**Alpaccas u. Mohairs 1<sup>00</sup>** Mk.  
 für Blusen und Kleider, Streifen und Karos, doppeltbreit  
 Mtr. 3.75 bis

**Reinwollene**  
**Tailor-made 1<sup>00</sup>** Mk.  
 doppeltbreit, Streifen und Karos, letzte Neuheit  
 Mtr. 4.50 bis

**Aparte**  
**Blusen-Stoffe 1<sup>25</sup>** Mk.  
 Streifen und Karos mit Seideneffekten, moderne Dessins  
 Meter 2.75 bis

# Neue Waschstoffe.

**Musselin-lmit.**, grosse Musterauswahl, hell- und dunkelgründig  
 Meter 60, 50, 42, 35 und **25** Pf.

**Percalé**, vorzüglicher Waschstoff, hell- u. dunkelgründig, grosse Musterauswahl  
 Meter 58, 48, 45, 33 und **30** Pf.

**Kleider-Zephyr**, solider Waschstoff, f. Blusen und Kleider, grosse Musterauswahl  
 Meter 85, 60, 50, 33 und **30** Pf.

**Batiste u. Mull**, Karos, Streifen, Tupfen u. Fantasiemuster  
 Meter 1.00, 80, 60, 40 und **30** Pf.

**Foulardine**, seidenglänzend, Gewebe auf dunkl. Grund, eleganter Waschstoff  
 Meter 68, 58, 55, 48 und **45** Pf.

**Organdy**, duftiges Gewebe, Neuheiten der Saison, aparte Muster  
 Meter 1.20, 1.00, 85, 65 und **50** Pf.

**Satin**, elegante Waschkleiderstoffe, seidenglänzendes Gewebe, aparte Muster  
 Meter 1.15, 95, 85, 75 und **68** Pf.

**Woll-Musselin**, beste Qualitäten, hell- und dunkelgründig, aparte Muster  
 Meter 1.30, 1.15, 98, 88 und **75** Pf.

**Kleider-Leinen**, vorzügl. waschechte Qualitäten, in weiss und allen modernen Farben  
 Meter 1.30, 1.15, 95, 85 und **75** Pf.

Preise  
 und Auswahl  
 ohne  
 Konkurrenz!

# J. Lewin

804)

Geschäftshaus

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

## Robert Berndt Söhne, Dresden.

Unternehmung für Eisenbahn-, Beton- und Tiefbauten.

### Abteilung für Entwürfe von Ingenieurbauten Dresden-A., Lindenastrasse Nr. 141.

übernimmt die Ausarbeitung von Projekten und Kostenschätzungen für Eisenbahnen, Neben- u. Kleinbahnen, Anschlussgleise, Industriebahnen, Bergwerksbahnen, Forts u. Feldbahnen, Seilbahnen, Bremsberge, elektrische u. Straßenbahnen, dort feinerne u. eiserne Brücken, Straßen- u. Wasserbauten, Kanäle, Talsperren, Bauungspläne, Sanifikationen, Wasserversorgungsanlagen, Abräumarbeiten usw.; auch befaßt sich diesel. mit Bauleitungen, Bauausführungen u. technischen Gutachten. (360)

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht  
 Fernsprecher  
 Bahnhofsstr. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.  
 Preisgekrönt: Sachs. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorrang! Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten, traumatische Wundgegend. Saison 1. Mai bis Ende Septbr. Preis u. Ansk. d. Stadt. Bade-Vorw. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

## Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte Qualitätsmaschinen durch unbegrenzte Haltbarkeit und leichtesten Lauf **allen überlegen!**  
 Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- u. photogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
 Ältestes u. grösstes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatiken.

## Privatimpfung

im Monat Mai jeden Mittwoch, nachmittags 2 Uhr.

Dr. Brohmann.

## Kgl. Lotterie-Einnahme

Hallesche Str. 11 a.  
 Erneuerung zur 5. Klasse  
 216. Lotterie muß bis 2. Mai erfolgen.  
 Kauflose noch zu haben, während der Steigerung auch gegen Abgabe von Geminstlofen.  
 Ziehung 5. Klasse vom 6. Mai bis 4. Juni.  
 808) Curtze.

## Germanische Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis:  
 Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Häklinge, Hundern, Hake, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.  
**W. Krämer.**

## Auktion

im städtischen Leihhaus zu **Merseburg** Mittwoch, den 1. Mai 1917, von 9 Uhr ab  
 der nicht eingelösten Pfandstücke von 27 451 bis 29 350, enthaltend Gold- u. Silberfachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche pp.  
 Die etwaigen Ueberlösungen können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. (633)  
 Merseburg, den 3. April 1917.  
 Der Verwaltungsrat.  
 Zehender.

## Das Parterrelogis

im Hause **Weissenfellerstr. 5** ist zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu beziehen. Näheres **Mattis 31** pt. im Kontor. (726)

## Flechten

Schuppenflechte, trockene und nassende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge  
**offene Füsse**  
 Bisschäden, Heilgeschwüre, Aderheine, blosse Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten  
**RING-SALBE**  
 Erst von Güt und Säure. Dose Mark 1.-. Dankschreiben gehen täglich ein.  
 \* Wasch. Kaputteln je 10, Waisn 20, Russent, Ven. Wund, Kaugesch, Furchen je 6, Spitz 10, Chrysanth 10. Es haben in den Apotheken.  
 Man achte genau auf die Originalpackung weissgrünrot und die Firma Hüh. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

## Einige Bruthennen

zum **Prüten** werden sofort gefucht.  
**Louis Held Nachf., Burgstr. 5** (Schreibers Konditorei).  
 Wer Stellung sucht verlange die „**Deutsche Salzenpost**“ Göttingen.

## Berlegt!

**Lichtbad „Helios“**  
 jetzt **Weissenfellerstr. 4**,  
 Telefon Nr. 320,  
 nimmt heute den Betrieb wieder auf. — **Renoviert und neu zeitlich eingerichtet** werden alle Arten **Bäder** verabfolgt.  
**Bannbäder I. u. II. Kl., Brausebäder etc.**  
 zu jeder Tageszeit.  
**E. Träger.**  
 812)

## Stickerinnen

für leichte Kongress-Kreuzstickerarbeiten werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Wohnungen mit genauer Adresse, ob Frau oder Fräulein, zu senden an **A. Holländer, Leipzig, Bachstr. 13.** (814)  
 ff. Mofrika, a. Bf. 20 49, bei 600) **Carl Herfurth.**

## Kilfe O

für die grosse Zahl der Lungen-, Asthma-, Hals- u. Nasenleiden, überhaupt auch für alle, die an Katarrhen oder Veroblöndung der Luftröhre leiden. Ich suche gern und unentgeltlich ausserhalb hohe Mittelung, wie durch ein einfaches, natürliches Mittel (Atemungsstahl) rasch und sicher gehoben werden kann.  
**Norm. Peukert, Kaufm., Nossen.**

## hausgeschlachte Würstchen

**Nur echte**  
**Henkel's Bleich Soda**  
 Garantiert chlorfrei  
 gibt u. hält blendend weisse Wäsche

**Stadttheater in Halle.**  
 Dienstag, 30. April,  
 bei völlig aufgehob. Abonnement, Gastspiel: **Walter Sommer u. Sonore Senger: Salome.** (Rechte Opern-Vorstellung der Saison).

## Konkurswaren-

## Ausverkauf

nebst Ergänzungs-Waren.  
**Spottbillige Möbel-Offerte:**  
 Kleiderkränke . . . . . Mk. 35.—, früher Mk. 65.—  
 Divan (Blüsch) . . . . . 60.—, „ 120.—  
 Divan (Cotelin) . . . . . 40.—, „ 85.—  
 Sopha's . . . . . 30.—, „ 65.—  
 Matratzen (1 1/2 schlfr.) Mk. 18.—,  
 mit Bettstelle Mk. 28.—,  
 auch einzelne Matratzen ohne Preisermäßigung.  
**Schuhe** in besserer Qualität für Herren, Damen und Kinder.  
 Herren- und Knaben-Garderobe spottbillig.  
 Arbeitshosen (Manchester), 3.— bis 5.— Mk.  
 790) **Nur noch bis 1. Juli.**  
**Oelgrube 3. Oelgrube 3.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.